

Erfahrungsbericht Italien – Rom (SoSe 22)

Vorbereitungsphase

Ich habe mich bereits relativ früh dafür entschieden, ein Auslandssemester in Italien zu verbringen, weil ich mich sehr für die Kultur und die Geschichte interessiere. Letztendlich war Rom mein Favorit, insbesondere als Architekturstudent. In diesem Bericht will ich meine Erfahrungen teilen und am Ende einige Tipps geben, die einem den Aufenthalt in Rom verschönern sollen.

Zu Anfang war ich von dem Input an Vorbereitung überwältigt. Es stehen viele Erledigungen an, um die man sich kümmern muss. Das sollte einen aber nicht verunsichern, denn die Mitarbeiter des International Office sind hier sehr zuvorkommend und die Vorbereitung erfolgt schrittweise, d.h. es werden nicht alle Dokumente auf einen Schlag gefordert. Nach der Antragsstellung für das Erasmusprogramm habe ich die lange Pufferzeit genutzt, um einige grundlegende Vorbereitungen auszuführen, wie das Auslands-BAFöG, Auslandsversicherung und das Erlernen der Sprache. Denn in Rom ist es empfohlen auf B1 Niveau zu sein. Zuvor war ein Sprachzertifikat Pflicht, allerdings wurde dies vor kurzem geändert. Nichtsdestotrotz würde ich persönlich empfehlen, die Grundlagen zu lernen, da die Erfahrung meiner Meinung nach ohne die Sprache nur halb so gut ist.

Anfangs habe ich mit einer Sprach-App gelernt und in den letzten Monaten einen Italienischkurs besucht. Im November (ich habe mich für ein Sommersemester beworben) habe ich dann die Antwort der Gastgeberhochschule bekommen und konnte das Learning Agreement ausfüllen und schließlich eine Wohnung bzw. ein Zimmer suchen. Für mich persönlich war die Vorbereitung eine stressige Zeit, da immer wieder Zweifel aufkamen, wie „ich werde die Sprache nicht rechtzeitig erlernen“, „Ich finde rechtzeitig keine Wohnung...“ usw. All diese Zweifel sind normal, da es eine neue Erfahrung ist und man quasi auf sich allein gestellt ist.

Anreise und Willkommenswoche

Ich bin 1 Monat vor Semesterbeginn in Rom eingetroffen. Meine neue Wohnung teilte ich mit einer ehemaligen Architekturprofessorin, einem Hund und einer Katze. In Rom ist es üblich, dass Einwohner freie Zimmer an Studenten vermieten. Es gibt aber auch Vermieter und Organisationen, die Studenten-WGs vermieten. Die meisten, der Erasmus-Studenten wohnten in den Stadtteilen *San Lorenzo* oder *Bologna*, welche typische Studentenviertel sind. Meine Wohnung lag im Stadtteil *Trieste* mit einer etwas hohen aber ihrer Leistung gerechten Miete. Ich kann schon vorweg sagen, dass ich mit meiner Entscheidung zufrieden bin. Römische Einwohner verwenden Englisch eher gebrochen (was meine Erfahrung zeigt), sodass ich mit der Vermieterin ausschließlich auf Italienisch verständigte, was meine Sprachkenntnisse wesentlich verbessert hat. Außerdem lernt man auf diese Weise schneller andere Einheimische kennen und es gibt einen Ansprechpartner für nützliche Tipps.

Nach meiner Anreise musste ich mich an meiner Fakultät anmelden, was relativ einfach erfolgt. Einige Wochen später erhielt ich dann meinen Studentenausweis. Sehr wichtig ist auch der *Fiscal-Code*, den jeder Bürger benötigt. Diesen kann man auf einer Webseite generieren, was aber auch in der Willkommenswoche erklärt wird.

Die letzten Wochen vor Semesterbeginn gab es die Willkommenswoche für alle Erasmusstudenten, was meiner Meinung nach der wichtigste Teil ist, denn hier fängt die wirkliche Erasmus-Erfahrung an. Hier gibt es eine Einführung in das Studentenleben in Rom und individuelle Fragerunden in den jeweiligen Fakultäten. Das Erasmus Student Network organisiert die Aktivitäten, bei denen sich alle Erasmus-Studenten kennenlernen, sich austauschen und schon erste Freundschaften knüpfen. Es haben sich bereits am ersten Tag kleine Gruppen gebildet, die im Laufe des Semesters zusammen die Stadt kennenlernen und eigene Reisen miteinander organisieren.

Vorlesungszeit

Die Universität *La Sapienza* hat verschiedene Kursangebote im Fachbereich Architektur sowohl in Italienisch als auch in Englisch. Es gibt einmal das Grundstudium *Architettura C.U.*, welches dem Bachelor Architektur in der Hochschule Bochum gleicht, allerdings nur auf Italienisch. Masterstudiengänge, wie Restauration oder Landschaftsarchitektur gibt es auch auf Englisch. Ich entschied mich für das *Architettura C.U.*

Der Stundenplan kam etwa 3 Tage vor Semesterbeginn. Ab da sieht man dann, ob man sein Learning Agreement

umstrukturieren muss, da beispielsweise Wahlfächer nur im 5. Jahr angeboten werden und es dann zu Kollisionen zwischen Fächern kommen kann. Die Wahl des Entwurfs ist auch lediglich auf Semester beschränkt, d.h. man kann als Erasmus-Student bspw. Den Entwurf des 6. Semesters wählen, die Entwurfsthemen dieses Semesters werden den Studierenden aber in alphabetischer Reihenfolge (Kanäle) zugeordnet.

Im Allgemeinen unterscheiden sich die Entwürfe und anderen Kurse wenig von den unseren. Übungen und Aufgaben sind sehr gruppenorientiert, was einen intensiveren Ideenaustausch anregt. Die Erasmus-Studenten werden dementsprechend in den Gruppen verteilt. Neben der großen Universitätsbibliothek hat die Fakultät Architektur auch ihre eigenen Bibliotheken. Deshalb setzen die Professoren viel Wert auf Recherche und Literatur während der Projekte. Und speziell für meinen Fall war es schwer, den Vorlesungen zu folgen, weil das Sprachniveau von Grundverständnis auf akademisch wechselte, was sich aber im Laufe der Zeit besserte. Falls man gar nicht folgen kann, gibt es die Präsentationen beim E-Learning und Korrekturen sind auch teilweise auf Englisch möglich.

Für die Klausuren gibt es 2 Phasen mit jeweils 3 Terminen, die man frei auswählen kann. Für Erasmus-Studenten ist generell der letzte Juli-Termin vorgesehen. Ich habe meinen Entwurf Ende Juli abgeschlossen. Eine Prüfung muss ich jedoch im Februar 2023 absolvieren, da diese in Form von Gruppenpräsentationen erfolgt und meine Gruppe aus italienischen Studenten besteht, die noch andere Prüfungen hatten. In diesem Fall habe ich mich mit der Professorin auf eine Online-Prüfung verständigt, da eine Präsenz logischerweise eher schwierig umzusetzen ist. Darüber hinaus musste ich leider einen Kurs aus organisatorischen Gründen abbrechen, da es zu Kollisionen mit einem anderen Kurs kam. Die Pandemie hat die Aufenthaltsqualität nur mäßig beeinflusst. Es fand immer hybrider Unterricht statt, also eine Präsenz Vorlesung, die parallel online stattgefunden hat. Sowohl im öffentlichen Verkehr als auch in der Universität galt Maskenpflicht.

Freizeit

Wie bereits erwähnt plant das ESN wöchentlich Freizeitaktivitäten, wie Partys, Fußballturniere, Reisen uvm. Desweiteren hat man mit 6 Monaten genügend Zeit sich die vielen Museen anzuschauen. Der Park Borghese ist ideal zum joggen oder für Spaziergängen. Die Kirchen sind in Rom als „offene Museen“ fast immer für Touristen zugänglich, das Meer ist auch nur eine Stunde Zufahrt entfernt und die Restaurants sind natürlich unschlagbar.

Tipps für das Studentenleben

Der ÖPNV in Rom heißt ATAC. Es gibt verschiedene Tickets, mit denen man Bus, Metro und Straßenbahn nutzen kann. Eine Monatskarte kostet 35€ und ist wiederaufladbar. Die ATAC-Tickets kann man auch für den Zug zum naheliegenden Strand in Ostia nutzen.

Rom ist sehr zentral in Italien. Mit dem Zug erreicht man sehr schnell andere Städte, wie Neapel, Florenz, Bologna usw. Zum Sprache Lernen haben mir Podcasts und Serien auf Italienisch sehr geholfen. Außerdem lernt man die Sprache vor allem während des Aufenthalts.

Architekturstudenten haben in sehr vielen Museen und Sehenswürdigkeiten Rabatte oder sogar freien Eintritt. Das Kolosseum, Caracalla-Thermen und das Forum Romanum sind alle kostenlos bei Nachweis eines Studentenausweises. Also lohnt sich immer ein Nachfragen an der Kasse, ob es Rabatte gibt. (Vorallem, weil das Leben in Rom allgemein teuer sein kann)

Kostenloses Wasser gibt es in Rom an nahezu jeder Straße in Form von Trinkbrunnen.

San Lorenzo ist ein günstiges Studentenviertel. Essen und Drinks sind dort nur halb so teuer, wie in den Touristenorten.

Restaurant-Empfehlungen dürfen natürlich nicht fehlen :)

- Trattoria Vecchia Romana (nahe Pza. Vittorio Emanuele II)
- Formula 1 (San Lorenzo)
- Antica Osteria di Pietra (nahe Trevi Brunnen)

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Rom hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Ein 6-monatiger Aufenthalt in Rom ist mit einem Urlaub nicht zu vergleichen, da man sich besser mit der Kultur befasst und zu einem Teil davon wird. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich weiterhin den Kontakt Pflege, sei es meine Vermieterin, die italienischen Studenten aus meinen Kursen oder die Erasmus Studenten. Mit letzteren planen wir bereits den nächsten Sommerurlaub. Besonders für Architekten ist die Stadt empfehlenswert, da man sich gerne verläuft und es nie bereut, weil jede Gasse eine eigene Welt ist. Außerdem habe ich das Erlernen von Sprachen als ein neues Hobby lieb gewonnen.

Bei Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung und „In boca al lupo“ an alle, die ihren Auslandsaufenthalt in Italien verbringen möchten!

